

Das abgründige Schwanken zwischen Grausamkeit und Friedfertigkeit in der Natur des Menschen

Ludwig Janus

Einleitung

Von je her beschäftigt die Menschen die abgründige Widersprüchlichkeit des Menschen in seinem Schwanken zwischen einer erstaunlichen Einfühlsamkeit und Friedfertigkeit auf der einen Seite und einer ebenso erstaunlichen Fühllosigkeit und Grausamkeit auf der anderen Seite, wie sie sich auch in den himmlischen Welten im Gegensatz zwischen Gott und Teufel widerspiegelt. In der Geschichte wurde diese Widersprüchlichkeit meist als schicksalhaft gegeben angenommen. Seit der Aufklärung gibt es aber den Ansatz zu einer Auseinandersetzung mit dieser Widersprüchlichkeit in uns selbst und damit auch einen zur eigenen Verantwortung für sich und sein Leben. Paradigmatisch wurde Widersprüchlichkeit in uns selbst in der Geschichte von Dr. Jekyll und Mr. Hyde von Robert Louis Stevenson 1886 formuliert. Auf dem Hintergrund der mit der Aufklärung beginnenden Erforschung unseres seelischen Erlebens können wir heute einen wesentlichen Ursprung dieser Widersprüchlichkeit in der evolutionsbiologisch begründeten Unreife bei der Geburt und der dadurch bedingten rein affektiven Verhaltenssteuerung in den ersten anderthalb Lebensjahren sehen. Damit eine persönliche Reife erreicht werden kann, muss diese Unreife durch eine einfühlsame Elternbeziehung ausgeglichen werden, die die fehlende Funktionalität des präfrontalen Kortex ersetzt. Eine solche einfühlsame Eltern-Kind-Beziehung hatte es zwar in Einzelfällen immer schon gegeben. Doch allgemein verbreitet gibt es sie erst beginnend nach der Aufklärung und dann allgemeiner in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts mit der Säuglings- und Bindungsforschung. Und in unserem Jahrhundert gibt es sie erst mit der Pränatalen Psychologie mit einer Einfühlung und Bezogenheit schon in der Zeit vor der Geburt, also von Anfang an. Im Folgenden gebe ich einen kurzen Überblick über die zentralen Aspekte dieser Aussagen. Die Einzelheiten finden sich in einem Text mit dem Titel „Die Psychodynamik der Folgewirkungen der Unreife bei der Geburt“, der von meiner Webseite, www.Ludwig-Janus.de, heruntergeladen werden kann.

Die Psychodynamik der Folgewirkungen der Unreife bei der Geburt

Die Unreife des Hippocampus und des präfrontalen Kortex bedingen das Fortleben des vorgeburtlichen traumartigen Bewusstseins innerhalb des ersten Lebensjahres, bis dann mit dem Laufen-lernen mit 2-3 Jahren eine zunehmende räumliche und soziale Orientierung und entsprechendes Verhalten möglich wird. Die vorsprachliche Zeit bildet einen eigenen Erlebenskosmos und eine eigene Weltorientierung, wie sie im traumartigen Erleben und einer elementaren Affektivität fortlebt. Unter den günstigen Bedingungen einer einfühlsamen Begleitung durch die Eltern oder andere Beziehungspersonen kann das umgesteuerte affektive Erleben zu einem bezogenen emotionalen Erleben und Verhalten in einer wechselseitig abgestimmten

Beziehung entwickelt werden. Unter ungünstigen Bedingungen bleibt das ungesteuerte affektive Erleben und Verhalten als destruktives, verängstigtes und süchtiges Verhalten erhalten und erhält dann durch den sich entwickelnden Verstand eine mehr oder weniger gelungene Vermittlung mit der sozialen Welt. Der „Albtraum der Geschichte“ (James Joyce) ist die Widerspiegelung einer Reinszenierung von überwiegend traumatischen und vernachlässigten Kindheitsbedingungen auf der Ebene der Erwachsenen. Erst auf dem Hintergrund der in der Aufklärung beginnenden bewussteren Selbstwahrnehmung und Verantwortung konnte sich das moderne, einfühlsamere und verantwortliche Elternverhalten der Moderne entwickeln. Damit besteht die Chance, unser basales traumatisches Erleben und Verhalten aus der Frühzeit unseres Lebens mit den Möglichkeiten eines vernunftorientierten Verstehens zu balancieren. Das setzt aber wiederum die Einsicht in die hier dargestellten Zusammenhänge voraus, aus denen sich Hinweise für verantwortliche und bezogene Elterlichkeit ergeben.

Abschließende Bemerkungen

Ich hoffe, dass diese Überlegungen trotz ihrer Skizzenhaftigkeit den wesentlichen Zusammenhang zwischen der evolutionsbiologisch bedingten Unreife bei der Geburt und der daraus folgenden elementaren Angewiesenheit auf eine einfühlsame Elternbeziehung zur Erreichung eines verantwortlichen und emotional verbundenen Erlebens und Verhaltens in persönlicher Reife vermitteln konnten. Die m. E. einfache Folgerung hat drei Dimensionen:

- die Förderung der Elternkompetenz durch Vermittlung des basalen psychologischen und sozialen Entwicklungswissens in der Schule;
- die Vermittlung der seelischen Dimension von Schwangerschaft und Geburt an die heute noch einseitig medizinisch orientierten Geburtshelfer und Hebammen;
- die Einrichtung eines Thinktanks zur Vermittlung des heutigen pränatalpsychologischen und psychohistorischen Wissens an die politischen Entscheidungsträger.

Das alles und noch vieles mehr in anderen Richtungen könnte eine Vermittlung und Versöhnung der traumatischen im Vorsprachlichen begründeten Seite in uns und der rationalen sprachlich begründeten Seite in uns ermöglichen, oder anders ausgedrückt, eine innere Bezogenheit der auf der sprachlichen Ebene unbewussten primären Erfahrungen mit den auf der sprachlichen Ebene gemachten Erfahrungen.

Ludwig Janus, im Dezember 2024